

## Vortragsankündigung

Jana Spear<sup>1</sup>, Donna Bryce<sup>1</sup>, Carolin Burmeister<sup>2</sup>,  
Robert Grassinger<sup>2</sup> & Markus Dresel<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Universität Augsburg

<sup>2</sup>Pädagogische Hochschule Weingarten

### **Wie positive Einstellungen zu Fehlern einem adaptiven Umgang mit Fehlern im Grundschulalter fördern: Ergebnisse aus drei Feldstudien in den Fächern Mathematik und Deutsch**

Mittwoch, 14. Mai 2025, 13:15 – 14:15

Schlossbau S. 2.32

#### **Abstract:**

Fehler stellen eine wichtige Lernmöglichkeit dar, denn sie können bedeutsame Informationen über Missverständnisse und Wissenslücken liefern. Damit Fehler jedoch zu einem Lernzuwachs führen können, ist ein adaptiver Umgang damit essentiell. Eben solche adaptiven Reaktionen auf Fehler sind gekennzeichnet durch die Aufrechterhaltung der Lernmotivation und die Regulierung dysfunktionaler Emotionen (adaptive affektiv-motivationale Reaktionen auf Fehler) sowie eine handlungsbezogene Anpassung des Lernprozesses (adaptive auf die Lernhandlung bezogene Reaktionen auf Fehler). Die bisherige Forschung zu adaptiven Reaktionen auf Fehler hat u.a. die Einstellungen zu Fehlern als Faktor identifiziert, der zur erfolgreichen Anpassung und Regulierung des Lernprozesses beizutragen scheint. Gleichwohl lassen die meisten bisherigen Studien aufgrund querschnittlicher oder nicht-experimenteller Designs keine kausale Interpretation zu. Ebenso beruht bisherige Forschung größtenteils auf Stichproben der Sekundarstufe und lässt wenig Rückschlüsse auf Zusammenhänge im Grundschulalter zu. Zur Schmälerung dieser Forschungsdefizite wurden drei Studien mit Grundschulkindern der dritten und vierten Klasse durchgeführt, in denen die Einstellungen zu Fehlern in einer authentischen Lernsituation experimentell

manipuliert wurde. Um fächerübergreifende Schlussfolgerungen ermöglichen zu können, waren zwei Studien davon im Fach Mathematik und eine Studie im Fach Deutsch angelegt. In Studie 1 (Mathematik, N = 282) berichteten die Kinder nach der Induktion positiver Einstellungen zu Fehlern sowohl signifikant höhere adaptive affektiv-motivationale als auch adaptive auf die Lernhandlung bezogenen Reaktionen auf Fehler. Die Ergebnisse liefern damit erste Hinweise auf einen kausalen Einfluss der Einstellungen zu Fehlern auf den individuellen Umgang mit Fehlern. Die Auswertung der Studie 2 (Mathematik, N = 347) und 3 (Deutsch, N = 282) ist aktuell noch nicht abgeschlossen. Die Ergebnisse werden aber zum Zeitpunkt des Vortrags vorliegen und dort berichtet.

**Herzlich eingeladen sind sämtliche Kolleginnen und Kollegen sowie Studierende der HS Ravensburg-Weingarten sowie der PH Weingarten und weitere Interessierte**